

## **BESCHLUSS**

des Bündnis 90 / Die Grünen - Grün Alternative Liste - Kreisverband Altona  
am 20.10.2010

### **Altonaer Museum**

Die bundesweiten Reaktionen auf die Schließung des Altonaer Museums verdeutlichen die Dimensionen dieser politischen Entscheidung, die zumindest hinsichtlich der politischen Auswirkungen nicht durchdacht wurde. Eine Entscheidung von dieser Tragweite, insbesondere im kulturpolitischen Bereich, bedarf eines erweiterten Willensbildungs- und Entscheidungsprozesses unter Einbeziehung der Akteure und der Kulturnutzer – sprich der Bevölkerung. Trotz der beige-lieferten Berechnungen und Erläuterungen konnte bis heute nicht plausibel erläutert werden, dass die Schließung haushaltspolitisch unumgänglich und kulturpolitisch zu verantworten wäre (z.B.: Personalkosten, Miete).

Wir maßen uns nicht an, das Altonaer Museum für sakrosankt zu erklären - sondern erwarten von der Stiftung Historische Museen, dass sie ihren Auftrag leistet und damit öffentliche Bedeutung (die sich auch in Besucherzahlen zeigt) und öffentliche Förderung in ein akzeptables Verhältnis setzt. Die erneute Entschuldung durch Steuergelder in Höhe von ca. 10,5 Mio. Euro verdeutlicht hier die Dimension der Aufgabe, der die Museen bis heute nicht in der von ihnen erwarteten Verantwortlichkeit nachgekommen sind.

Kulturpolitisch messen wir Altonaerinnen und Altonaer – wie sollte es anders ein – einem Altonaer Museum eine herausragende Bedeutung zu – wenngleich die Redundanz „historisches Gedächtnis“ zur Begründung eines Museums dieser Dimension nicht ausreichen darf. Haushaltspolitisch akzeptieren wir, dass aufgrund neuer Schwerpunktsetzung im kulturpolitischen Bereich (z.B.: Filmförderung, Hamburger Clubszene, Stadtteilkultur) auch Verschiebungen stattfinden müssen. Gerade öffentlich geförderte Kultur, darf sich dem Anspruch stellen, sich immer wieder neu verantworten zu müssen. Kultur darf sich entwickeln, verändern und erneuern – auch das ist gute Hamburger Tradition.

Aufgrund dieser Vorüberlegungen beschließt der KV Altona, den Antrag der GAL-Bezirksfraktion (s.Anlage) Altona zu unterstützen. Die Kreismitgliederversammlung begrüßt ein moderiertes Verfahren bei dem mit allen Beteiligten nach Lösungen für einen Erhalt der kulturellen Einrichtungen Hamburgs gesucht wird. Die weitere Planung und Beschlussfassung über die konzeptionelle Neuausrichtung erfolgt über die politischen Verantwortlichen in der Bürgerschaft in enger Abstimmung mit der Bezirksfraktion und dem Kreisvorstand. Die Öffentlichkeit ist in geeigneter Weise in den Prozess mit einzubeziehen.

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
Bezirksversammlung Altona

## Antrag der Fraktionen GAL und CDU

### Erhalt des Altonaer Museums

Das Altonaer Museum in Hamburg soll geschlossen werden. Der Hamburger Senat will das 1863 gegründete Haus im Zuge der Haushaltseinsparungen 2011/2012 auflösen und bereits zum 31.12.2010 schließen. Eines der traditionsreichsten Museen der Stadt geht damit verloren; die rund 640.000 Objekte würden den anderen stadthistorischen Museen übertragen. Damit erhofft sich der Senat Einsparungen in Höhe von etwa 3,5 Millionen Euro. Die beiden Außenstellen, Jenisch Haus und Rieck Haus, sollen hingegen erhalten bleiben.

Es gibt keinen Ersatz für diese Kulturstätte, die zur Identitätsstiftung aller Altonaerinnen und Altonaer beiträgt. Der im Jahr 2008 eingeleitete Erneuerungsprozess durch die Gründung einer Stiftung für die vier stadthistorischen Museen Hamburgs war richtig und ist auf einem guten Weg. Dieser Prozess muss fortgeführt werden.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona:

1. Der Dialog zwischen der Behörde für Kultur und Medien und der Stiftung historische Museen Hamburgs muss fortgeführt werden.
2. Die bisherigen Reformbemühungen incl. konzeptionelle Veränderungen u.a. des Altonaer Museums sind mit dem Vorstand der Stiftung historische Museen auszuwerten. Dieser Prozess muss nunmehr beschleunigt fortgeführt werden.
3. Die Stiftung historische Museen Hamburg soll kurzfristig folgende mögliche Beiträge zu einer Konsolidierung des Haushalts prüfen bzw. entwickeln:
  - a) Konzeptionen der Museen:
    - Weiterentwicklung der Profile der einzelnen Standorte
    - Vermarktung der Museumsflächen für Events, Feiern etc.
    - Weiterentwicklung der Museumsshops
    - Gewinnung von Sponsoren
  - b) Strukturelle Veränderungen:
    - Aussonderungen aus Sammlungen nach den ethischen Richtlinien für Museen
    - Überlassung der sechs Außenstellen an andere Museumsträger
    - Einrichtung eines Zentralen Depots
4. Sollte sich bis zum Jahresende abzeichnen, dass durch Alternativen ein nennenswerter Einsparungsbeitrag der Stiftung erbracht werden kann, wird das Altonaer Museum zum 31.12.2010 nicht geschlossen.